

# Jahresbericht 2021/22



## Amphibienschutz im Markwasen / Gaisbühl

Corona wirkte sich wie schon im letzten Jahr bei unseren Amphibienschutzmaßnahmen aus. Im Freizeitgebiet Markwasen/Gaisbühl gab es kaum Veranstaltungen und dadurch deutlich weniger Autoverkehr. Das war ein glücklicher Zufall, weil die dort seit 2012 von der Stadt angeordnete Tempobeschränkung von 20 km/h aufgehoben worden war und jetzt Tempo 30 gefahren werden darf. Diesen Rückschritt halten wir für gefährlich; wir werden weiterhin eine Regelung fordern, die den Schutz der Amphibien besser ermöglicht.

Die nächtliche Ausgangssperre wurde vom Land BW nach § 10 Abs. 4 CoronaVO für Amphibienschutzmaßnahmen gelockert, „da diese Veranstaltung der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung dient“. Dies erklärt vermutlich auch die überwältigende Be-

reitschaft zur Mithilfe beim Krötenretten. Zu unserem Bedauern mussten wir vielen Interessierten absagen, weil nur eine begrenzte Anzahl erlaubt und Abstandsregeln einzuhalten waren. Für die Saison 2022 sieht das ähnlich aus.

Diesmal bestand das Helferteam aus 27 Personen, die 289 Stunden für die Aktionen vor Ort ehrenamtlich investiert haben: Aktionszeitraum vom 6.2. bis 2.7.2021, Sammelzeitraum vom 26.2. bis 29.4. Zwischen- durch gab es immer wieder Pausen, weil



Kreisverband Reutlingen /  
BfU Reutlingen e.V.  
Weingärtnerstraße 14  
72764 Reutlingen  
(0 71 21) 32 09 93  
www.bund-reutlingen.de  
bund.reutlingen@bund.net

Öffnungszeiten:  
Di 9 – 12 Uhr Do 16 – 19 Uhr  
Umweltberatung: Mi 16 – 18 Uhr  
(Nicht in den Schulferien)  
Präsenzbibliothek, Infomaterial, Korken-,  
CD/DVD- und Handy-Sammlung,  
Strommessgeräte-Verleih

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



abendliche Kälteeinbrüche die Amphibien am Wandern hinderten.

2.647 Frösche, Kröten, Molche und Salamander wurden von den Straßen gesammelt; im Vorjahr waren es nur 1.480. Für die große Zunahme sorgten die Erdkröten auf der Straße zwischen dem Kreisverkehr Endhaltestelle Markwasen und dem Hofgut Gaisbühl, wo wir glücklicherweise eine Schranke schließen dürfen, wenn Amphibien unterwegs sind. (Es wäre wünschenswert, wenn die Durchfahrt dort ab 18 statt 19 Uhr untersagt wäre.) Trotz der erfreulichen Entwicklung beobachten wir mit Sorge, dass viel zu viele Krötenmänner den Weibchen das Leben schwer machen. Diese werden manchmal von bis zu acht Männchen bedrängt und oft ertränkt. Außerdem war nur sehr wenig Laich festzustellen, und abwandernde Jungtiere wurden nicht gemeldet. Auch in den Markwa-



sensen gab es kaum Laich und Jungtiere; die Goldfische als Fressfeinde nehmen wieder zu. Sehr viele Kaulquappen gab es in einem neuen Tümpel am Forstweg zwischen Waldesslust und Schützenhaus. Leider trocknete er sehr rasch aus. Danke den unbekanntenen Nothelfern, die dort wannenweise Wasser hineingefüllt haben! Neben der Sammeltätigkeit investieren wir viel Zeit in die allgemeine Organisation der Helfer\*innen und Interessierten und die täglichen Informationen, in viele Besprechungen und Abstimmungen mit Stadt und Landrat, in Stellungnahmen, Pressemitteilungen und Auswertungen der Sammel Listen. An einem Rundfunkbericht vor Ort von SWR 4 haben wir sehr gern mitgewirkt.

Im Mai konnte Edith Willmann an einem „Qualifikationskurs Amphibienschutz“ der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg teilnehmen und so ihre Qualifikation von 2005 als Amphibienfachberaterin auffrischen.

## Gönninger Krötenteam

Traurige Bilanz der Laichwanderung 2021: die Entwicklung der vergangenen Jahre hat sich leider weiter fortgesetzt. Zwischen Februar und April konnten die Amphibienhelferinnen und -helfer in ihrem Einsatzgebiet in Gönningen nur noch 159 Tiere (101 Erdkröten, 35 Bergmolche, 19 Grasfrösche, 4 Feuersalamander) registrieren, wo noch vor Jahren weit über 2000 Amphibien unterwegs waren. Mögliche Ursachen sind besonders heiße und trockene Sommer, zu kalte und trockene Frühjahre, Nahrungsmangel durch den Rückgang von Insekten, naturnahen Gärten und un bebauter Fläche, das Austrocknen von Gewässern, Pestizideinsatz, Krankheiten, u.v.m. Auch der zunehmende Einsatz von Mährobotern in den Nachtstunden verletzt und tötet Amphibien, Reptilien, Igel und andere nachtaktive Kleintiere in den Gärten. Der drastische Rückgang der bislang noch häufigeren Arten ist mit wenigen Ausnahmen leider im ganzen Land zu beobachten.

## Warentauschtage

Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie war die Durchführung von Warentauschtagen auch in diesem Jahr nicht möglich. Beide angekündigten Termine mussten kurzfristig abgesagt werden.

## Umweltberatung

Auch 2021 arbeiteten die beiden Umweltberaterinnen Corona-bedingt ganz überwiegend aus dem Home-Office. Viele Anfragen konnten auch schon von unserer Bürokraft Andrea Scheib beantwortet werden. Themen waren wieder Baumfällungen, Umgang mit Insekten und Schlangen, Vogelschutz, waschaktive Substanzen, Suche nach Fachleuten.

Am meisten beklagten sich die Ratsuchenden über die Einführung der gelben Wertstofftonnen in Reutlingen, die außerhalb der Kernstadt in den privaten Haushalten angeliefert wurden. Eigentlich sind sie eine praktikablere Lösung als die bisherigen Gelben Säcke. Doch wurde sehr bemängelt, dass diese Behälter mit einem Volumen von 240 l sehr groß dimensioniert und bei kleinen Grundstücken sehr platzraubend und optisch dominant sind. Kleine Haushalte kommen meist mit weniger Volumen aus, zumal der Abholrhythmus verdoppelt wurde. So wird niemand zum abfallarmen Leben angeregt, und am Abholtag sorgen sie zusammen mit den anderen Abfallbehältern für Engpässe auf Straßen und Wegen.

Da es sich bei den Gelben Tonnen um eine Einrichtung der Privatwirtschaft handelt und die Technischen Betriebsdienste der Stadt nicht dafür zuständig sind, wurden wir vielfach gebeten, uns bei der nächsten Vergabe der Aufträge für die Beauftragung eines Unternehmens einzusetzen, das auch kleinere Behälter anbietet. Ärgerlich ist auch, dass nicht nachvollziehbar ist, wo der Inhalt der Gelben Tonnen sortiert wird und was mit den sortierten Fraktionen wo und wie geschieht.

*Heide Schmitzer und Edith Willmann*

## Wanderungen / Exkursionen

Durch die geringen Corona-Inzidenzen und weitgehend aufgehobenen Einschränkungen im Hochsommer und Frühherbst konnten wir zwei öffentliche Wanderungen anbieten.



Am 26. Juli führte uns unser langjähriger Exkursionsleiter Werner Goerlich in das Naturschutzgebiet Greuthau auf der Albhochfläche über Honau. Diese traditionelle Weidelandschaft zeigt ein kleinräumig strukturiertes Mosaik aus Waldflächen, offenen Wacholderheiden und Äckern. Teile dieses Gebiets hatten wir bereits im Februar 2020 im „Winterkleid“ gesehen, nun war es interessant, den Sommerzustand zu beobachten. Werner Goerlich machte uns auf die heute noch erkennbaren Auswirkungen lange zurückliegender Ereignisse auf die Landschaft aufmerksam. So sind viele bewaldete Kuppen eine Folge des Dreißigjährigen Kriegs. Die in den Freiflächen erkennbaren Stufen/Terrassierungen sind ein Ergebnis

der früheren ackerbaulichen Nutzung, oft mit Pflanzen, die heute kaum noch angebaut werden, wie Lein, Mohn und Hanf. Auch die „Schanze“ am oberen Ende der Honauer Steige ist eine ehemalige Verteidigungsanlage aus dem Spanischen Erbfolgekrieg. Einige Wiesenflächen waren kurz zuvor gemäht worden, aber auf den noch ungemähten Bereichen fanden sich zahlreiche blühende Kräuter, die den ty-

pischen Anblick der spätsommerlichen Kalktrockenrasen zeigten. Darunter waren viele Korbblütler- und Schmetterlingsblütler-Arten sowie Kardengewächse (Näheres siehe unter [www.bund-reutlingen.de/themen\\_und\\_projekte/exkursionen](http://www.bund-reutlingen.de/themen_und_projekte/exkursionen)). Auch in den Wäldern fanden sich noch zahlreiche blühende Arten und Pilze, deren Fruchtkörper sich nach dem reichlichen Regen im Juni und Juli schon ungewöhnlich früh zeigten.



Am 3. Oktober wanderten wir von St. Johann-Ohnastetten durch das Naturschutzgebiet „Ohnastetter Bühl“ zum Albtrauf über dem Zeller- und Echaztal. Der Ohnastetter Bühl ist gekennzeichnet durch die zahlreichen kleinen Gruben im Boden, aus denen früher mühsam Dolomitsand gewonnen wurde. Wegen der



Kargheit der Böden finden sich hier noch heute einige Orchideen- und Enzianarten. Von spätblühenden Stängelwurz-Arten waren noch die Fruchtstände zu sehen. An den Ruinen Stahleck und Greifenstein sowie am Aussichtspunkt „Eckfelsen“ berichtete Werner Goerlich über Ergebnisse der jüngsten archäologischen Ausgrabungen und das „Wirken“ des Geschlechts der Greifensteiner im Mittelalter. Im Wald waren die Auswirkungen verschiedener Schadpilzarten sichtbar, die jeweils bestimmte Baumarten befallen. Auch verschiedene Spuren des Wildes wie Verbisschäden, Tritt- und Wühlspuren sowie frische Schlafkuhlen von Rehen konnten wir entdecken.



### BUND-Güte / Streuobstwiesenpflege

Bei ca. 10 Arbeitseinsätzen führten wir die Pflege und Erhaltung unserer Streuobstparzellen fort. Im Frühjahr pflanzten wir erstmals auf vier Bäume etliche Edelreiser auf. Im Sommer zeigte sich dann, dass einige von ihnen erfolgreich angewachsen waren. Unser einziger Mirabellen-Baum blühte noch im Frühjahr, starb dann aber im Laufe des Sommers ab. Dies war möglicherweise eine Spätfolge der vergangenen drei trockenen Sommer und/oder eine kurzfristige Folge von mindestens einem schweren Hagelschlag, der das Gütle im Juni und/oder Juli voll traf.

Der Hagel beschädigte alle Bäume erheblich und führte zu einem Totalausfall der Kirschernte. Die Rinde unserer Jungbäume war an vielen Stellen bis auf das Holz durchgeschlagen. Einige Äpfel wurden zwar im Herbst reif, sie zeigten aber fast alle Hagelschäden, so dass wir nur einige für den privaten Verbrauch ernten konnten. In die-



sem Jahr mähten wir die ebenen Flächen zweimal und fuhren das Mähgut komplett ab, um die blühenden Kräuter zu fördern. Die Hangfläche wird weiterhin von Schafen kurz gehalten. Im Herbst fällten wir die abgestorbene Mirabelle und pflanzten eine neue. Daneben liefen natürlich im Spätwinter und im Spätherbst die Baumschnittarbeiten und die Abfuhr des Schnittguts.

### FFH-Mähwiesenbewirtschaftung

Hagel und Starkregen im Juni 2021 machten uns einen Strich durch die Rechnung. Wiesenblumen und Gräser lagen flach und vom Hagel gehäckselt am Boden. Wir entschieden uns, die Wiese nach und nach mit der Sense zu mähen und nachgewachsene Blumeninseln für Insekten stehen zu lassen. Diese wurden in einen



späteren Schnitt ebenfalls mit der Sense gemäht. Und Sensen macht Spaß, stellten wir zu unserer Überraschung fest.

## 14. ANJE

Der Alternative Neujahrsempfang wurde in diesem Jahr am 23. Januar als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt. Er dient als Forum für alternative Gruppen, bei dem sich Besucher\*innen über die jeweilige Arbeit informieren können. In diesem Jahr stand das Ziel im Vordergrund, die Kontinuität der Veranstaltung am Leben zu halten. Nur ein Teil der üblichen Mitwirkenden war anwesend und hat mittels Präsentationen und Interviews über sich informiert. Wir haben mit einer Präsentation mitgewirkt, die auf YouTube unter <https://www.youtube.com/watch?v=ArNRb2xAEz0> zu sehen ist..

## Kundgebungen und Infostände

Unter strengen Auflagen war es möglich, einige Kundgebungen mit anderen Gruppen durchzuführen.



Am 19. März nahmen wir an einer Kundgebung über die Klimakrise teil, die von Parents4Future initiiert wurde. Gemeinsam mit dem VCD, EENA, der BI Rettet das Arbachtal und anderen informierten wir an Infoständen auf dem Marktplatz zu den Themen Klimawandel, Flächenverbrauch, erneuerbare Energien und Verkehr. Vorstandsmitglied Beate Ehrmann hielt eine Brandrede zum Thema Flächennutzung.

Den geplanten Verlauf und den dafür notwendigen Flächenverbrauch der umstrittenen Dietwegtrasse veranschaulichte eine Info-Veranstaltung der Bürgerinitiative »Keine Dietwegtrasse«, am Sonntag, den 13. Juni direkt vor Ort. Der

BUND, der dieses Straßenbauprojekt seit Jahrzehnten ablehnt, war ebenso mit einem Infostand dabei.

Dr. Michael Bilharz vom Umweltbundesamt radelte im Rahmen der Sommertour der „Klimawette“ am 29. Juli nach Reutlingen und wurde von Oberbürgermeister Keck empfangen. Die Klimawette sollte einzelne Kommunen dazu er-



mutigen, sich zu konkreten Klimazielen zu verpflichten. Wir haben Dr. Bilharz um 9 Uhr vor dem Rathaus empfangen, zusammen mit Vertretern von Parents4Future, NABU, der Klima-Agentur des Landkreises und anderen Gruppen. Am 18. September, neun Tage vor der Bundestagswahl, zeigten wir, zusammen mit Parents-



Am 24. September, zwei Tage vor der Bundestagswahl, veranstaltete ein breites Bündnis von Organisationen einen Klimastreik. Der Streik begann mit einem Marsch vom Listplatz über die Wilhelmstraße und Lederstraße bis zum Marktplatz, wo Aktivist\*innen von Fridays for Future eine Kundgebung hielten. Es wurde für wirksame Maßnahmen gegen die Klimakrise demonstriert. Der BUND war in Reutlingen dabei, so wie in den meisten deutschen Großstädten.

## Verkehr

Seit April 2021 gibt es in Reutlingen einen offiziellen Fahrgastbeirat, der dem RSV gegenüber die Belange der Bus-Fahrgäste vertritt. Bisher ging es eher darum, die schlimmsten Corona-Auswirkungen auf das Reutlinger Angebot zu begrenzen; hoffentlich erreichen wir sehr bald wieder zumindest das Niveau vor der Pandemie. Der BUND ist von Anfang an im Beirat vertreten.

Als Mitglied der städtischen „Taskforce Radverkehr“ konnten wir dieses Jahr mithelfen, zwei kritische Stellen sicherer zu gestalten:

- Die von Schulkindern stark genutzte Kreuzung über die Hindenburgstraße in die Pommologie hinein wurde vorbildlich entschärft.
- Für den Radverkehr auf der Metzgerstraße gibt es jetzt eine direkte Möglichkeit, die Karlstraße auf einem eigenen Überweg Richtung Hauptbahnhof zu überqueren.



4Future und der BI »Keine Dietwegtrasse«, am Nikolaiplatz den Bundesparteien die „Rote Karte“. Wir nahmen die Klimahaltung der einzelnen Parteien unter die Lupe und versuchten, Passanten in der Fußgängerzone in Vorbereitung auf die kommende Wahl zu informieren.



Wir freuen uns auch besonders, dass Daniel Scheu (den viele von uns noch aus seiner Zeit in der BUNDjugend Reutlingen kennen) seit einigen Monaten das städtische Team der Taskforce Radverkehr hauptamtlich verstärkt. In enger Zusammenarbeit mit befreundeten

Gruppen konnten wir zwei gutbesuchte Info-Abende veranstalten:

- 23. Okt. 2021, rein online: Prof. Hermann Knoflacher, der „Verkehrspapst“ aus Wien, bewertet das Reutlinger Verkehrsgeschehen. Zusammen mit VHS und VCD Reutlingen. Aufzeichnung hier: <https://youtu.be/vciTHwYXXfk>
- 5. Nov. 2021, Spitalhofsaal: Sachstandbericht und Trassendiskussion zur Regionalstadtbahn in Reutlingen. Zusammen mit ProRegio Stadtbahn und VCD Reutlingen. Aufzeichnung hier: <https://youtu.be/jHCRI6Lt2Dg>

Mit der Bürgerinitiative „Keine-Dietwegtrasse“ besteht bekanntlich seit langem eine enge Zusammenarbeit, so dass wir bei allen Vor-Ort-Führungen, Infoständen und der großangelegten Unterschriften-Sammlung gerne mitgeholfen haben.

## LNv Arbeitskreis Reutlingen / Biosphärengebiet Schwäbische Alb (BSG)

Durch unsere Mitwirkung in diesen Gremien, zusammen mit den Verbänden NABU, BNAN, RANA, den Naturfreunden und dem Ökologischen Jagdverband, sind wir Ansprechpartner für Stadt- und Landkreis Reutlingen bei Natur-



belangen. In diesem Rahmen haben wir mehrere Stellungnahmen zu Bauprojekten verfasst. Als Teilnehmer an der Biosphärengebiets-Verbänderunde und als ordentliches Mitglied im BSG-Verein (über unseren unabhängigen Status als BfU e.V) arbeiten wir an der Weiterentwicklung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb mit. Die Zusammenarbeit mit der Reutlinger Stadtverwaltung hat sich erfreulich verbessert. Mehrere »Runde Tische« mit dem Grünflächenamt und dem Stadtplanungsamt, insbesondere zum

Thema Flächennutzungsplan, Baumschutzsatzung und Biotopvernetzung, fanden statt. Diese Kooperation wird fortgesetzt, ebenso wie eine ähnliche Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis.

## Aktuelle Informationen per E-Mail gewünscht?

Wenn Sie zusätzlich zum Jahresrückblick auch aktuell über BUND- und BUND-nahe Aktionen und Aktivitäten informiert werden möchten, nehmen wir Sie gerne in unseren BUNDaktiv-Mailverteiler auf. Senden Sie hierzu einfach eine kurze E-Mail an [bund.reutlingen@bund.net](mailto:bund.reutlingen@bund.net)